



Alpmärkte im Tiroler Oberland

von Ing. Otto Hausegger



Foto: Hausegger

Für Fabrizio De Poda, Zuchtviehhändler aus Italien, sind die Oberländer Alpmärkte erste Kontaktaufnahme mit den Kollegen des Handels und den Bauern.

Die Viehwirtschaft im Tiroler Oberland war von jeher weniger von der Milchwirtschaft, sondern von der Aufzucht von Jungvieh und dessen Verkauf in die typischen Milchproduktionsgebiete des Inntales oder des Ziller-

tales, aber auch in Gebiete außerhalb von Tirol - speziell nach Italien - geprägt.

Dabei hat die Nutzung der Almflächen eine große Bedeutung. Nach dem Almabtrieb wurden im Herbst auf den großen Viehmärkten in Imst, Landeck und Reutte mehrere tausend Tiere zum Verkauf angeboten und in die Abmelkbetriebe des Tiroler Unterlandes, des Allgäus und Italiens verkauft.

Die Zeit und die Erfordernisse des Marktes brachten es mit sich, dass die Märkte durch eine genau geregelte Form der Vermarktung - der Zuchtviehversteigerung - ersetzt wurden. Mit Ausnahme der Alpmärkte gibt es heute eigentlich keine

Viehmärkte mehr mit Bedeutung.

Die Alpmärkte werden an den ersten Werktagen nach dem hohen Frauentag abgehalten. Am ersten Tag findet er am Vormittag auf der Ischgler Fimbaalm, am Nachmittag auf der Galtürer Fermuntalm und am zweiten Tag im St. Antoner Verwalltal statt.

Für die Bauern sind die Alpmärkte ein erstes Abtasten betreffend des Herbstviehabsatzes. Da der Bauer nicht unbedingt verkaufen muss, wird meist ein ordentlich hoher Preis verlangt. Sollte sich kein Käufer finden, bleiben die Tiere noch einige Zeit auf der Alm und werden später bei den Zuchtviehversteigerungen verkauft. Wurden früher mehr als 300 Tiere zum Kauf angeboten, so waren es in den letzten Jahren kaum mehr als 130 Tiere.

Für den Viehhandel hat der Alpmarkt die Bedeutung der Qualitätsvorschau. Zu den Alpmärkten kommen nicht nur kaufwillige Bauern und die heimischen Viehexportfirmen, sondern auch Käufer aus dem Ausland. Fabrizio De Poda, einer der größten Zuchtviehhändler Italiens, meint auf die Frage warum er extra auf die Alpmärkte komme, dass es dabei nicht so sehr um die Anzahl der gekauften Tiere geht, sondern dass dies für ihn die erste Kontaktaufnahme mit den Kollegen des Handels sowie mit den Bauern vor den großen Viehversteigerungen des Herbstes sei. Nicht zuletzt gefällt ihm auch die gewaltige und schöne Landschaft des Oberlandes. ■

Tiroler Schafzuchtverband

Mit Berg- und Steinschafen als Muttergrundlage sind Sie auf dem richtigen Weg in der Lammfleischproduktion

Versteigerungstermine 2002

Termine:	Rassen:	Ort:
12.01.2002	Bergschafe	Imst
23.03.2002	Bergschafe	Imst
06.04.2002	Steinschafe, Ziegen	Rotholz
28.09.2002	Berg-, Stein-, Suffolkschafe	Lienz
05.10.2002	Bergschafe	Imst
12.10.2002	Berg- Steinschafe, Suffolkschafe	Rotholz
09.11.2002	Bergschafe	Imst
23.11.2002	Bergschafe	Imst

Nützen Sie die Absatzveranstaltungen und Ausstellungen unseres Verbandes zum Ankauf von fruchtbaren, gesunden Berg- und Steinschafmüttern.

Beratung und Auskunft in allen Fragen der Schafproduktion:

Tiroler Schafzuchtverband

Brixner Str. 1/Zi. 12, 6020 Innsbruck,

Tel.: 0512/5929-247, Fax: 0512/5929-246, E-mail: schaf.tirol@lk-tirol.at

Tiroler Woll-, Schaf- und Lammverwertungsgen. reg. Gen.m.b.H.

Wilhelm-Greil-Straße 9, 6020 Innsbruck, Tel.: 0512/588922